

# Beteiligte ziehen positives Fazit

## Elterntaining in der Jugendhilfestation erfolgreich abgeschlossen

**ELZE (bb)** ■ Ein durchweg positives Fazit hat Stephan Smoorenburg über das jetzt nach 20 Wochen zu Ende gegangene Rendsburger Elterntaining gezogen. Der Mitarbeiter der Jugendhilfestation West hat dieses gemeinsam mit Mathias Ehrentraut in den Räumen der Einrichtung in der Brandstraße geleitet.

Das Training, das vor knapp 30 Jahren in einer Rendsburger Jugendhilfeeinrichtung entwickelt wurde, ist eine Form der Hilfe zur Erziehung und läuft über das Jugendamt. Es soll den Erziehungsstil und die Erziehungsstellung der Teilnehmer verändern. So erlernen sie beispielsweise, die Gefühle und Bedürfnisse bei ihren Kindern zu lesen, was sie bei unerwünschtem Verhalten tun können und Konflikte auf konstruktive Art und

Weise zu lösen. Dafür gibt es praktische Übungen, Rollenspiele, Videofilme und auch ein wenig Theorie.

Durchgeführt wurde das Training mit sechs Eltern, die Kinder im Alter von einhalb bis 13 Jahren haben. Darunter war auch das Ehepaar Ursula und Hans-Joachim Fink aus Rössing. Und auch für die beiden war das Training, das jeden Dienstag jeweils zwei Stunden stattfindet, „auf jeden Fall erfolgreich“. Mit ihren beiden Söhnen im Alter von neun und zehn Jahren kommen die Eltern jetzt viel besser zurecht. „Ich höre ihnen aufmerksam zu, gehe auf die Gefühle meiner Kinder ein und schimpfe nicht mehr so viel“, erzählt Hans-Joachim Fink und fügt nicht ohne Stolz hinzu, dass seine Kinder schon zu ihm und seiner Frau gesagt haben, dass sie sich positiv verändert hätten. Selbstverständlich habe das nicht von heute auf morgen geklappt und zunächst sei auch Widerstand seitens der Kinder zu spüren gewesen, „aber jetzt finden sie es gut und ich möchte das Training nicht mehr missen. Meine Frau und ich wenden alles so an, wie wir es gelernt haben und das klappt“.

In diesem Zusammenhang erwähnt Stephan Smoorenburg den Vorteil der 20 Wochen, über die sich das Elterntaining erstreckt. „Die Eltern machen eine Persönlichkeitsentwicklung durch

und wir begleiten sie dabei.“ Dabei sei es von großer Bedeutung, dass bei den Eltern auch die Bereitschaft zur Veränderung vorhanden ist. „Damit steht und fällt das Training.“ In diesem ersten Kursus in der Jugendhilfestation hätte die Bereitschaft nicht besser sein können, zeigt sich Stephan Smoorenburg erfreut. Und auch der anfängliche Wunsch, dass sich aus dieser Gruppe vielleicht eine Selbsthilfegruppe entwickeln könnte, hat sich erfüllt. „Wir treffen uns alle 14 Tage, um uns auszutauschen“, erzählt Hans-Joachim Funk. Bei Bedarf kommt Stephan Smoorenburg dazu.

Aufgrund der positiven Resonanz aller teilnehmenden Eltern wird nach den Sommerferien ein weiteres Elterntaining angeboten. Bei Fragen dazu stehen die Mitarbeiter der Jugendhilfestation unter der Rufnummer 05068/57480 zur Verfügung.



Sehr zufrieden: Stephan Smoorenburg (l.) und Birgit Knödler von der Jugendhilfestation im Gespräch mit Hans-Joachim Fink, einem der Teilnehmer des Elterntainings. Foto: